



— Schlacht um Budapest

Ende August 1944 stößt die Rote Armee von Rumänien nach Ungarn vor. Ungarn hat als Verbündeter für das Deutsche Reich eine besondere Bedeutung. Denn hier sind nach dem Verlust Rumäniens, das die Seiten gewechselt hat, die letzten Ölressourcen in der deutschen Einflussosphäre verfügbar. Im September dringen die Sowjets in Ungarn ein. Staatspräsident Miklós von Horthy verhandelt mit ihnen am 15. Oktober 1944 über einen Waffenstillstand. Am selben Tag startet die Operation „Panzerfaust“: Die Pfeilkreuzler stürzen Horthy mit Unterstützung von SS-Truppen.

Im Dezember schließt die Rote Armee den Belagerungsring um

Budapest. In der umkämpften Stadt befinden sich 70 000 deutsche und ungarische Soldaten sowie mehr als 800 000 Zivilisten. Das von Hitler angeordnete Durchhalten führt zu katastrophalen Zuständen und hohen Verlusten. Es verlieren 30 000 Deutsche und 17 000 Ungarn einerseits sowie auf der anderen Seite knapp 80 000 Angehörige sowjetischer und rumänischer Truppen ihr Leben.

Am 13. Februar 1945 kapitulieren die nach einem Ausbruch verbliebenen deutschen Truppen.

Öffnungszeiten Kriegsgräberstätte
Durchgehend geöffnet

Öffnungszeiten Ausstellung
Ganzjährig werktags: 8-16 Uhr

Adresse
Gyár u. 2, 2040 Budaörs, Ungarn

Kontakt
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Sonnenallee 1, 34266 Niestetal
Tel.: 0561-7009-0
Fax: 0561-7009-221
E-Mail: Info@volksbund.de

Spendenkonto
IBAN: DE23520400210322299900
BIC: COBADEFFXXX

Fotos: Volker Kreidler /
BArch 101I-680-8282A-38A / Faupel
123map

Gefördert durch:



 **VOLKS BUND DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation, die für die Pflege deutscher Kriegsgräber im Ausland zuständig ist. Zu seinen Aufgaben zählen auch Bildungsarbeit sowie die Förderung der internationalen Gedenkkultur und des Friedens.

www.volksbund.de

 **VOLKS BUND DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.**

BUDAÖRS

Deutsch-Ungarische Kriegsgräberstätte



— Hier ruhen mehr als 16 300 Tote des Zweiten Weltkrieges

Die am 19. Oktober 2002 eingeweihte Kriegsgräberstätte in Budaörs ist der größte deutsche Soldatenfriedhof in Ungarn. Hier ruhen mehr als 16 300 deutsche und knapp 800 ungarische Soldaten, die während des Zweiten Weltkrieges starben, unter anderem während der Schlacht um Budapest zwischen dem 28. Oktober 1944 und dem 13. Februar 1945.

Auch Tote aus den Kämpfen in anderen Teilen Ungarns werden nach Budaörs umgebettet. Dafür werden Gräber an rund 1400 Orten geöffnet, die Leichname exhumiert, bis sie hier ihre letzte Ruhe erhalten. Weitere Umbettungen finden bis heute statt. An die mehr als 7000 Kriegstoten, die nicht mehr geborgen werden

können, erinnern die Stelen am Hochkreuz sowie das Namenbuch aus Metall.

Die Planung beginnt 1992. Die Architekten Margit Dékány und János Csongrádi entwerfen den Friedhof und kombinieren ihn mit einem angrenzenden Friedenspark. Dafür lassen die beiden Ungarn seit 1998 einige hundert Bäume pflanzen – finanziert über Patenschaften von Hinterbliebenen, Interessierten und Mitgliedern des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. In Ungarn gibt es 14 weitere Kriegsgräberstätten des Volksbundes.

Friedhof

Zehn Jahre nach dem Beginn der Planung wird diese Kriegsgräberstätte am 19. Oktober 2002 eingeweiht. In seiner Gedenkrede wünscht sich der deutsche Botschafter in Ungarn, Wilfried Gruber, „dass dieser Ort ein Mahnmal gegen Krieg und Vergessen sein möge und zur Versöhnung, zur Toleranz und zum Einsatz für den Frieden auffordert“.

Den Friedhof gestalten der Architekt János Csongrádi und die Landschaftsarchitektin Margit Dékány. Das gesamte Areal und die Gebäude zeichnet das



ungarische Ministerium für Landwirtschaft und Regionalentwicklung mit dem Preis „Pro Architectura“ aus.

Sichtachsen entlang der Wege setzen die grundlegende Idee der Landschaftsarchitektur für den Friedhof um, die auch im Friedenspark fortgeführt wird. Durch die Freihaltung der Sichtachsen ergeben sich einzelne Haine. Baumgruppen gliedern die Hauptachsen symmetrisch. Die Gräberflächen dagegen bleiben frei.

- A Infopunkt
- B Ausstellung mit Namenbuch
- C Empfangstafel
- D Hochkreuz – Zentraler Ort des Gedenkens
- E Namenstafeln der unter den Unbekannten Ruhenden. Wenn Tote geborgen werden, deren Namen bekannt sind, aber nicht individuell zugordnet werden können, werden diese als „Unbekannte“ bestattet.



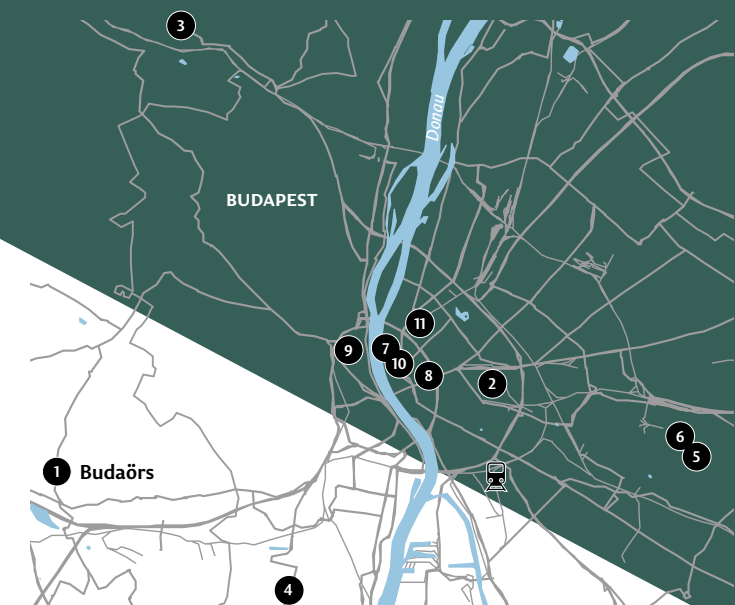
- F Stelen am Hochkreuz für nicht zu Bergende. Auf den Stelen sind die Namen deutscher Soldaten verzeichnet, die in der Region gefallen sind und nicht geborgen werden können.
- G1 Gräberblock 1. Hier liegen die Toten, die vorher auf dem Soldatenfriedhof des X. Bezirkes in Budapest ruhten. Ihre Namen sind auf den Namenstafeln verzeichnet.

- G2 Gräberblock 2. Auf diesem Gräberfeld werden Soldaten der ungarischen Armee bestattet, die als verbündete gemeinsam mit den Deutschen gekämpft hatten.
- G3 bis G13 Gräberblöcke 3 bis 13

- H Metallnamenbuch für nicht zu Bergende. Das Namenbuch ergänzt die Stelen am Hochkreuz um weitere nicht zu bergende Kriegstote.
- I Friedenspark
- J WC



- 1 Deutsch-Ungarische Kriegsgräberstätte Budaörs
- 2 Sowjetische Kriegsgräberstätte errichtet auf dem bestehenden Kerepesi Friedhof. Hier ruhen sowjetische Soldaten, die beim Kampf um Budapest 1945 gefallen sind.
- 3 Britischer Kriegsfriedhof 1947 errichtet. Hier ruhen 173 Kriegstote der Royal Air Force.
- 4 Memento Park 1993 eröffnet. Sammlung von kommunistischen Denkmälern aus der Zeit 1945-1989.
- 5 Neuer allgemeiner Friedhof beherbergt polnische, sowjetische, italienische und rumänische Kriegstote des Zweiten Weltkriegs.
- 6 Holocaust Denkmal 1949 von Alfred Hajós auf dem Kozma Friedhof, dem größten jüdischen Friedhof Ungarns, errichtet.
- 7 Kunstwerk „Schuhe am Donauufer“ wird 2005 von Gyula



- Pauer und János Can Togay errichtet. Das Mahnmal zur Erinnerung an die Erschießungen von Juden am Donauufer von Oktober 1944 bis Januar 1945.
- 8 Das Holocaust Denkmal von Imre Varga erinnert an über 400 000 ungarische Juden, die von Nationalsozialisten ermordet werden.
- 9 Das Ungarische Armeemuseum präsentiert ungarische Militärgeschichte vom Mittelalter bis zu den Weltkriegen und darüber hinaus.
- 10 Das sowjetische Denkmal auf dem Freiheitsplatz erinnert an die Soldaten der Roten Armee, die bei den Kämpfen um Budapest 1945 fallen.
- 11 Das Haus des Terrors Museum erinnert mit seiner Ausstellung an alle Opfer der beiden totalitären Regime des 20. Jahrhunderts in Ungarn.